

## Zuckerrüben pflanzen

Das Merkblatt fokussiert auf den Anbau von Zuckerrüben mittels Jungpflanzen. Es fasst die Erfahrungen aus einem zweijährigen Versuch der Fondation Rurale Interjurassienne (FRI) sowie neue Erkenntnisse aus laufenden Projekten zusammen. Im Fokus stehen Erfahrungen mit verschiedenen Pflanzmaschinen, verbesserte Kulturmassnahmen und die Besonderheiten beim Anbau von Zuckerrüben als Jungpflanzen. Das Verfahren wird seit 2021 in der Praxis eingesetzt.



### Vorteilhafte Pflanzung

Die Pflanzung von Zuckerrüben im 4- bis 6-Blattstadium hat gegenüber der Saat den Vorteil, dass die mechanische Beikrautregulierung bereits wenige Tage nach der Pflanzung erfolgen kann. Damit lässt sich der Aufwand für die manuelle Beikrautregulierung minimieren.

Darüber hinaus ermöglicht es die Pflanzung, die Zuckerrüben direkt nach einer dichten und optimal eingearbeiteten Klee graswiese zu platzieren und so die hohe Nährstoffnachlieferung und die günstige Beikrautsituation zu nutzen.

Klassische Schädlinge wie Ackerschnecken, Erdflöhe, Schnellkäfer und Erdschnaken stellen bei diesem Verfahren kaum noch ein Problem dar.

Die anfänglichen Investitionskosten für die Mechanisierung und die Jungpflanzen sowie der Arbeitsaufwand für die Pflanzung sind sehr hoch. Für die wirtschaftliche Rentabilität dieses Verfahrens ist eine fachgerechte Kulturführung erforderlich.

**Tabelle 1: Vor- und Nachteile der Pflanzung von Zuckerrüben**

Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Längere Wachstumsperiode im Feld möglich</li> <li>• Entwicklungsvorsprung gegenüber Beikräutern</li> <li>• Erste mechanische Beikrautregulierung schon wenige Tage nach der Pflanzung möglich</li> <li>• Minimierung der manuellen Beikrautregulierung</li> <li>• Weniger Probleme mit Ackerschnecken und Erdflöhen</li> <li>• Reduktion der Anzahl Pflanzen pro Hektar möglich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hohe Anfangsinvestitionen für Mechanisierung und Jungpflanzen</li> <li>• Umfangreiche Logistik für die Lieferung, das Handling und die Pflanzung der Setzlinge nötig</li> <li>• Unter Umständen intensive Bodenbearbeitung nötig</li> <li>• Hohes Gewicht der Pflanzmaschinen</li> </ul>

## Vorbereitende Massnahmen

### Sortenwahl

Spezifische Sortenversuche zur Überprüfung der Bedeutung der Breite und Höhe des Wurzelhalses im Pflanzverfahren konnten noch nicht durchgeführt werden. Es wird daher empfohlen, sich an den Sortenempfehlungen der Schweizerischen Fachstelle für Zuckerrübenbau (SFZ) zu orientieren, insbesondere in Bezug auf das Befallsrisiko für *Cercospora* und SBR (Syndrome Basses Richesses) (siehe dazu auf [zuckerruebe.ch](http://zuckerruebe.ch) > Beratung > [Sorten](#)).

### Fruchtfolge

Zuckerrüben profitieren in der Jugendentwicklung von einer guten Stickstoffversorgung und einem geringen Beikrautdruck.

#### Wie vorgehen?

- Parzelle mit geringem Beikrautdruck und gutem Stickstoffmineralisierungspotenzial wählen.
- Die Zuckerrüben wenn möglich an den Anfang der Fruchtfolge platzieren.
- Eine im Juli geerntete Vorfrucht ermöglicht den Einsatz einer Gründüngungsmischung mit einer guten Wirkung auf die Bodenstruktur und einer hohen Stickstoffnachlieferung.

#### Geeignete Vorkulturen

Getreide gefolgt von einer Gründüngung ist eine gute Vorfrucht, die eine sommerliche Stoppelbearbeitung und bei Bedarf eine tiefere Bodenbearbeitung ermöglicht. Eine Grunddüngung mit Hofdüngern wird am besten vor der Saat der Gründüngung in den Boden eingearbeitet.

Gepflanzte Zuckerrüben können auch auf eine Klee graswiese folgen. Mischungen mit Luzerne als Vorkultur sollten im Spätsommer beendet werden, um Probleme mit Wiederaustrieb zu vermeiden.

### Düngung

Mangels spezifischer Kenntnisse erfolgt die Düngung von gepflanzten Zuckerrüben bisher analog zur Düngung gesäter Rüben. Zur Schätzung des Düngungsbedarfs (vor allem an Stickstoff) lohnt es sich, den Online-Rechner der SFZ zu benutzen ([zuckerruebe.ch](http://zuckerruebe.ch) > Beratung > [Düngung](#)).



Gepflanzte Zuckerrüben können nach einer Klee graswiese oder einer im Juli geernteten Vorfrucht und einer anschliessenden leguminosenreichen Bodenbedeckung angebaut werden.

Aufgrund der reduzierten Wurzelbildung beim Anbau über Jungpflanzen muss während der gesamten Wachstumsdauer eine ausreichende Nährstoffversorgung gewährleistet werden, ohne dass die technologische Qualität für die Zuckergewinnung durch Stickstoffüberschuss beeinträchtigt wird. Die Bodenart und die Mineralisierungsfähigkeit des Bodens sind dabei entscheidend. Eine Kontrolle ohne Stickstoffdüngung ermöglicht es, das Verhalten der Kultur parzellenbezogen besser zu verstehen.

#### Düngungsnormen (konv. Daten für 75 t/ha):

N:	100 kg/ha
P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> :	95 kg/ha
K <sub>2</sub> O:	320 kg/ha
Mg:	55 kg/ha
B:	2 kg/ha

#### Grunddüngung

**Mist, festes Gärgut:** 20–25 t/ha kompostierter Mist vor oder zur Zwischenfrucht, der flach eingearbeitet wird. Keinen strohreichen Mist verwenden.

#### Stickstoffhaltige Kopfdüngung

##### Gülle, flüssiges Gärgut

- 15 Tage vor der Pflanzung 20–30 m<sup>3</sup>/ha ausbringen. N-Gehalt und Verdünnung der Gülle beachten (kann von 0,5 bis 3 kg/m<sup>3</sup> variieren).
- Während der Vegetationsperiode ausgebrachtes Gärgut oder Gülle können das Blattwachstum übermässig fördern, was die Konkurrenzfähigkeit der Kultur gegenüber Beikräutern zwar erhöht, aber die Extrahierbarkeit des Zuckers aus den Rüben verringert.

- Bodenverdichtungen bei der Düngung vermeiden, da gepflanzte Zuckerrüben besonders empfindlich auf eine geschädigte Bodenstruktur reagieren.

### Organische Handelsdünger

- Von organischen Handelsdüngern wird eine rasche Stickstofflieferung erwartet.
- Dosierung: 80–100 kg N/ha ohne Einsatz von Hofdüngern, 40–50 kg N/ha bei Kombination mit Hofdüngern
- Ausbringung 15 Tage vor der Aussaat mit oberflächlicher Einarbeitung. Bei Bedarf ist eine Gabe 2–3 Wochen nach der Pflanzung noch möglich.
- Die Ausbringung des Düngers in die Reihen erscheint aufgrund der geringen Wurzelbildung der Pflanzen sinnvoll.

### Kalkung

- Saure Böden (pH-Wert unter 6,5) sollten im Jahr vor dem Anbau gekalkt werden.

### Kalium

- Auf Parzellen ohne oder mit wenig Hofdüngern sollte eine Kalidüngung (siehe FiBL Betriebsmittelliste) vorgenommen werden, die auf der Grundlage einer aktuellen Bodenanalyse festgelegt wird.

### Bor

- Bormangel tritt meist in Böden mit einem hohen pH-Wert, nach starker Kalkung oder Trockenheit auf.
- Bei Bedarf Bor als Blattdünger zum Zeitpunkt des Reihenschlusses ausbringen.
- Die Richtlinien von Bio Suisse verlangen die Dokumentation der Düngung und eine unbehandelte Kontrolle (Stand 2025).

## Bodenvorbereitung

- Die Bodenbearbeitung sollte tendenziell tiefer als für gesäte Zuckerrüben erfolgen, um eine optimale Platzierung der Jungpflanzen zu gewährleisten.
- Bei der Bodenvorbereitung sollten das Gewicht der Pflanzmaschine und die Hanglage des Grundstücks berücksichtigt werden.
- Die Spatenprobe ist die beste Methode, um den Zustand des Bodens vor, während und nach Eingriffen zu beurteilen.



Für die Pflanzung muss der Boden mindestens so tief bearbeitet werden wie für die Aussaat, ohne Bodenverdichtungen zu verursachen. Die Bodenstruktur muss bis in eine Tiefe von 8 bis 10 cm relativ fein und homogen sein.

### Grundbodenbereitung

Eine Tiefenlockerung während der Zwischenfrucht kann für die Zuckerrüben von Vorteil sein. Die Pflugtiefe von 10 bis 20 cm muss das Gewicht der Pflanzmaschine und die Fähigkeit der Schare zum Einpflanzen berücksichtigen. Ein zu lockeres Profil in der Tiefe führt zu tiefen Fahrspuren beim Pflanzen und verringert die Arbeitsgenauigkeit in Hanglagen mit Folgen für die Beikrautregulierung in Reihennähe.

### Pflanzbettbereitung

Die abschliessende Bodenbearbeitung vor dem Pflanzen sollte einen homogenen Boden in der erforderlichen Tiefe ergeben, der in den obersten Zentimetern locker ist, um das Ansetzen des Wurzelballens und die Wirksamkeit des ersten Striegel-durchgangs zu gewährleisten, ohne auf Kosten der Bodenstruktur zu feinkrümelig zu sein.

### Wie vorgehen?

- Um Schmierschichten zu vermeiden, in lehmigen Böden abwechselnd zapfwellenangetriebene (Kreiselegge) und gezogene (Feingrubber) Geräte einsetzen.
- Bei einer Unkrautkur vor der Pflanzung ist auf Austrocknungsgefahr oder mögliche Folgen von starken Niederschlägen zu achten.
- Verschlammung nach der Pflanzung kann mit einer Fingerhacke oder einer Rotorhacke aufgebrochen werden.

## Pflanzung

### Handhabung der Jungpflanzen

Die Jungpflanzen weisen grundsätzlich eine hohe Trockenheitstoleranz auf. Während der Lagerung müssen sie jedoch kontinuierlich feuchtgehalten werden, da sich zu trockene Pflanzen nicht mehr erholen.

Bei der Pflanzung sollten die Wurzelballen feucht sein, um die Pflanzarbeit zu erleichtern und ein schnelles Anwachsen zu fördern.

#### Annahme und Lagerung

- Bei der Annahme der Setzlinge die Feuchtigkeit der Wurzelballen kontrollieren. Trockene Wurzelballen sofort bewässern. Am besten die Hälfte der Kisten entstapeln und die Regner so lange laufen lassen, bis das Wasser durch die Stapel rinnt.
- Die Setzlinge ausserhalb von Zugluft und Sonneneinstrahlung lagern, um ein Austrocknen der Wurzelballen zu verhindern.
- Während der gesamten Lagerung den Zugang zu Wasser sicherstellen, um die Setzlinge feucht halten zu können, ohne dass sie zu viel Wasser bekommen.
- Die Jungpflanzen häufig mit geringen Wassergaben giessen, damit sie nicht austrocknen.
- Regelmässig die Lagertemperatur kontrollieren, um ein zu starkes Wachstum der Jungpflanzen zu verhindern.



Die Jungpflanzen werden im 4- bis 6-Blatt-Stadium gepflanzt, wenn sie zwischen 12 und 16 cm gross sind.

#### Vorbereitung der Pflanzung

- Am Vortag bis 12 Stunden vor der Pflanzung reichlich giessen, dann die Kisten an einen Ort stellen, wo die Feuchtigkeit erhalten bleibt.
- Der optimale Feuchtigkeitszustand hängt von den verwendeten Pflanzmaschinen ab. Für Automaten ist die Feuchtigkeit der Wurzelballen optimal, wenn beim Zusammenpressen nur wenige Wassertropfen heraussickern.
- Das Bewässern kurz vor der Pflanzung erschwert die Entnahme der Wurzelballen aus den Kisten (Vakuumeffekt) und führt zu nassen Händen der Pflanzenden.

#### Organisation der Pflanzung

Der Zeitpunkt der Pflanzung orientiert sich an der Bodentemperatur. In frühen Lagen kann ab Mitte März gepflanzt werden, in späteren Lagen ab dem 10. April. Die Jungpflanzen sollten in Abhängigkeit vom geplanten Pflanzzeitpunkt bestellt werden.

#### Wie vorgehen?

- Für die Pflanzung Lufttemperaturen von 10 bis 12 °C abwarten, um eine rasche Entwicklung der Pflanzen zu gewährleisten.
- Eine Pflanzung kurz vor Frost vermeiden, da die Jungpflanzen frostempfindlich sind. Spätfrost vertragen sie hingegen relativ gut. Bei frostbefallenen Pflanzen kann der Wurzelhals in der Regel neue Knospen bilden, was die Entwicklung der Kultur jedoch erheblich verzögert.
- Während des Pflanzens die Kisten nach und nach am Feldrand bereitstellen (oder sogar an beiden Enden des Feldes), um mit der Pflanzung Schritt halten zu können.
- Die Stirnseiten des Feldes nicht mit Zuckerrüben bepflanzen. Stattdessen eventuell die Rüben säen oder besser Gras säen, das als Unterlage für geerntete Rüben verwendet werden kann.



Die Bodenbearbeitung und die Pflanztiefe müssen den Wasserhaushalt berücksichtigen, um ein gutes Anwachsen der Setzlinge zu ermöglichen.

## Tiefe

Die Qualität der Pflanzung ist für das Anwachsen der Setzlinge entscheidend. Eine Regel besagt, dass umso höher gepflanzt werden soll, je früher gepflanzt wird, und dass umgekehrt tiefer gepflanzt werden soll, wenn später oder bei trockenen Bedingungen gepflanzt wird.

### Wie vorgehen?

- Das Vergraben eines Teils der Blattstiele ist kein Problem. Je nach Bereifung des Traktors eventuell die Tiefeneinstellung korrigieren.
- Auf einen ausreichenden Druck der seitlichen Andruckrollen achten, um einen guten Bodenkontakt mit den Jungpflanzen herzustellen und einen ersten Striegeldurchgang nach wenigen Tagen zu ermöglichen.
- Bei feuchten Bedingungen eine zu starke Rückverfestigung des Bodens vermeiden, welche die Luft- und Wasserzirkulation blockieren kann. Zudem die Setzlinge hoch pflanzen, um die Gefahr des Erstickens zu verringern.
- Wassergaben an die Pflanzenbasis können die Erholung beschleunigen und das Wachstum in trockenen Perioden sichern. Diese Technik erfordert jedoch eine zusätzliche Logistik und erhöht das Gewicht des Fahrzeugs.

## Dichte

Derzeit wird eine Pflanzdichte von 80.000 Pflanzen pro Hektar empfohlen. Sie stellt den besten Kompromiss zwischen Wirtschaftlichkeit, Wachstum der Kultur und Bodenbedeckung dar. Eine geringere Dichte von 75.000 Pflanzen kann bei früher Pflanzung, sehr fruchtbarem Boden und guter Beikrautregulierung in Betracht gezogen werden.

### Worauf achten?

- Die Pflanzdichte wiederholt kontrollieren.
- Der Zeitbedarf für die Pflanzung kann je nach Maschine und Pflanzdichte stark variieren.

## Jugendentwicklung

Gepflanzte Rüben weisen keine Pfahlwurzel auf, wie man sie von gesäten Rüben kennt. Bei einigen Jungpflanzenarten kann eine starke Entwicklung von günstigen Seitenwurzeln beobachtet werden, mit denen das geringere Tiefenwachstum der Wurzel ausgeglichen werden kann.

Während des Wachstums entwickeln gepflanzte Rüben einen hohen Kragen, der eine Anpassung der Einstellungen und Sorgfalt bei der Ernte erfordert. Auch die den Wurzeln bei der Ernte anhängende Erdmenge neigt dazu, grösser zu sein.



Der empfohlene Pflanzabstand beträgt 25 cm bei einer Bestandesdichte von 80.000 Pflanzen pro Hektar.



Das Verfärben alter Blätter nach dem Pflanzen ist normal.



Gepflanzte Zuckerrüben haben einen deutlichen Wachstumsvorsprung: links gepflanzte Rübe, rechts gesäte Rübe.

## Beikrautregulierung

Die mechanische Beikrautregulierung erzielt im «Fadenstadium» der Beikräuter die grösste Wirkung. Daher sollte so früh wie möglich nach der Pflanzung bis zum Schliessen der Reihen in wöchentlichen Abständen interveniert werden. Mit 4 bis 6 Blättern sind die Rüben wenige Tage nach der Pflanzung bereits sehr widerstandsfähig und vertragen mechanische Eingriffe sehr gut.

## Striegel

In den meisten Fällen genügt der Einsatz des Striegels, um die einjährigen Beikräuter unter Kontrolle zu halten.

### Wie vorgehen?

- **Erster Durchgang:** 5 Tage nach dem Pflanzen mit aggressiver Zinkeneinstellung und hoher Fahrgeschwindigkeit striegeln, ohne jedoch Schäden an den jungen Rüben zu verursachen. Bei gut rückverfestigtem Boden und gut verankerten Jungpflanzen ist ein sehr früher Durchgang möglich.
- **Danach alle 5–10 Tage:** Je nach Beikrautwachstum, aber im Prinzip einmal pro Woche, die Beikräuter regulieren. Nicht abwarten, bis sie sich zu weit entwickelt haben.
- Die Striegelgänge bei Sonnenschein und vor Regen durchführen.

## Hackgerät

Eingriffe mit Hackgeräten sind ab der Pflanzung möglich.

### Wie vorgehen?

- Bewährt haben sich vor allem Fingerhacken vom «Typ Kress».
- Nur oberflächlich und möglichst eben hacken.
- Beim letzten Hackdurchgang bei Reihenschluss das Hackgerät so einstellen, dass die Rüben leicht angehäufelt werden.



Unter günstigen Bedingungen kann das Beikraut in gepflanzten Zuckerrüben allein durch wiederholtes Striegeln und ohne jegliche Handarbeit reguliert werden.



Herkömmliche Hackgeräte leisten bei gepflanzten Rüben sehr gute Arbeit.

## Krankheiten

Die Krankheiten sind die gleichen wie in gesäten Rübenfeldern.

### Wurzelbrand



Bei gepflanzten Rüben hat der Wurzelbrand bisher keine besondere Aufmerksamkeit erregt. Er sollte selbst bei später Pflanzung kaum Schaden anrichten.

### Cercospora



Die Pflanzung hat keinen Einfluss auf diese Krankheit. Einflussfaktoren sind die Sortenwahl, das Wetter, die Fruchtfolge und die Nähe zu Parzellen oder Rübenhäufen mit Vorjahresbefall.

### Ramularia, Rost

Die Krankheiten Ramularia und Rost waren bisher bei gepflanzten Rüben nicht von Bedeutung.

## Schädlinge

Die Pflanzung bietet einen dreifachen Teilschutz gegen Schädlinge, die vor allem an jungen Rüben Schäden verursachen können: Das grosse Substratvolumen schützt das Wurzelsystem, das Alter der

Setzlinge erhöht die physiologische Toleranz und die Anzahl und fortgeschrittene Entwicklung der Blätter reduzieren den Einfluss von Herbivoren.

### Schnellkäfer, Erdschnaken



Bodenbürtige Schädlinge scheinen bei gepflanzten Zuckerrüben weniger Probleme zu verursachen als bei gesäten.

### Schnecken, Erdflöhe



Blattschäden werden regelmässig beobachtet, haben jedoch geringere Auswirkungen als bei Keimlingen. Ein Wachstumsstopp kann jedoch zu einem hohen Befallsdruck insbesondere durch Erdflöhe führen, ohne dass Mittel zur Regulierung zur Verfügung stehen.

### Blattläuse und Viröse Vergilbung



Seit der Einführung der Pflanzung von Zuckerrüben ist der Blattlausdruck relativ gering geblieben. Einige Beobachtungen deuten darauf hin, dass Jungpflanzen eine höhere Toleranz gegenüber Blattläusen und der virösen Vergilbung aufweisen als gesäte Kulturen. Dies muss jedoch noch überprüft werden.

## Weitere Informationen

### Veröffentlichungen

**Merkblatt «Biozuckerrüben. Herausforderungen und Chancen des Anbaus». 2022**

[shop.fibl.org](http://shop.fibl.org) > 1172

**FiBL Betriebsmittelliste**

[shop.fibl.org](http://shop.fibl.org) > 1032



### Online-Suche

[betriebsmittelliste.ch](http://betriebsmittelliste.ch) > Suchen > [Online-Suche nach Betriebsmitteln für die Schweizer Bioproduktion](#)

**Beratungsinformationen der Schweizerischen Fachstelle für Zuckerrübenbau (SFZ).**

[zuckerruebe.ch](http://zuckerruebe.ch) > [Beratung](#)

### Webseiten

**Schweizerische Fachstelle für Zuckerrübenbau (SFZ)**

[zuckerruebe.ch](http://zuckerruebe.ch)

### FiBL-Videos Film

**Zuckerrüben setzen statt säen – Aufwand für die Unkrautregulierung reduzieren**

[youtube.com](http://youtube.com) > [FiBLFilm](#) > [Zuckerrüben](#)

**Unkrautregulierung in Bio-Zuckerrüben mit IC-Weeder von Stekete und Garford Robocrop Inrow Weeder**

[youtube.com](http://youtube.com) > [FiBLFilm](#) > [Zuckerrüben](#)



### BIOAktuell.ch

[bioaktuell.ch](http://bioaktuell.ch) > Pflanzenbau > Ackerbau > [Zuckerrüben](#)

Voraussetzungen  
Pflanzung  
Unkrautregulierung  
Markt

## Impressum

### Herausgebende Institutions

Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL  
Ackerstrasse 113, Postfach 219, 5070 Frick, Schweiz.  
Tel. +41 (0)62 865 72 72.

[info.suisse@fibl.org](mailto:info.suisse@fibl.org), [fibl.org](http://fibl.org)

Fondation Rurale Interjurassienne (FRI)

Courtemelon 5, Postfach 65, 2852 Courtételle, Schweiz.

Tel. +41 (0)32 545 56 00

[info@fri.ch](mailto:info@fri.ch), [fri.ch](http://fri.ch)

Schweizer Zucker AG

Oberwiesenstrasse 101, Postfach, 8501 Frauenfeld

Tel. +41 (0)52 724 74 00

[info@zucker.ch](mailto:info@zucker.ch), [zucker.ch](http://zucker.ch)

**Autoren:** Raphaël Charles (FiBL), Basile Cornamusaz (SFZ), Brieuc Lachat (FRI), Milo Stoecklin (Schweizer Zucker AG)

**Zusammenarbeit:** Planta-Bio Sarl

**Korrekturlesen:** Hansueli Dierauer (FiBL)

**Redaktion:** Raphaël Charles (FiBL), Gilles Weidmann (FiBL), Phie Thanner (FiBL)

**Layout:** Sandra Walti (FiBL)

**Fotos:** Thomas Alföldi (FiBL): Seiten 1, 2, 3, 4 (2); Brieuc Lachat (FRI): S. 4, 5 (1); Hansueli Dierauer (FiBL): S. 6, 7 (2, 3), 7 (2, 5); Schweizerische Fachstelle für Zuckerrübenbau (SFZ): S. 7 (1, 3, 4).

**FiBL-Artikel-Nr.:** 1807

**Permalink:** [orgprints.org/id/eprint/55318/](https://orgprints.org/id/eprint/55318/)

**Empfohlene Zitierweise:** Charles R., Cornamusaz B., Lachat B., Stoecklin M. (2025). Zuckerrüben pflanzen. Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL, Frick.

**Finanzierung:** Dieses Merkblatt wurde im Rahmen des Projekts «Intensivierung des Wissensaustauschs zur Weiterentwicklung des biologischen Anbaus von Zuckerrüben» (VulgBettBio) erstellt, das vom Bundesamt für Landwirtschaft (BLW), Coop und Bio Suisse finanziert wird.

Das Merkblatt steht unter [shop.fibl.org](http://shop.fibl.org) zum kostenlosen Download zur Verfügung.

Alle Angaben in diesem Merkblatt basieren auf bestem Wissen und der Erfahrung der Autor\*innen. Trotz grösster Sorgfalt sind Unrichtigkeiten und Anwendungsfehler nicht auszuschliessen. Daher können Autor\*innen und Herausgeber keinerlei Haftung für etwa vorhandene inhaltliche Unrichtigkeiten, sowie für Schäden aus der Befolgung der Empfehlungen übernehmen.

2025 © FiBL

Detaillierte Informationen zum Urheberrecht finden Sie unter: [fibl.org/de/copyright](http://fibl.org/de/copyright)